

Die Bestie

Von julianehahn

Part 4

Die Tür fiel mit lautem Krachen ins Schloss. Azal zog Mantel und Schuhe aus und ließ sich auf das Sofa im Wohnzimmer fallen.

Brinkmann war das Schlimmste, was ihm hatte passieren können, so einen Chef zu haben war Hölle pur! Vor ein paar Jahren auf dieser Betriebsreise nach Jugoslawien hatte er sich noch gut mit ihm

verstanden, aber seitdem hatte Brinkmann sich verändert. Der lebenslustige und menschenfreundliche Vorgesetzte war zum Tyrann geworden, dem es Spaß machte andere zu quälen. Azal wusste warum. Brinkmanns Frau war bei dem Unfall damals ums Leben gekommen, aber für ihn war das kein Grund so unerträglich zu werden. Azal verdrängte den Gedanken und versuchte sich mit Fernsehen abzulenken. Es gelang ihm nicht. Der Gedanke an Brinkmanns Frau blieb. Er hatte sie gesehen als man sie gefunden hatte. Sie war fast unerkennbar gewesen, aber er und Brinkmann hatten sie sofort erkannt. Brinkmann hatte ihren Tod jetzt noch nicht verkraftet, das wusste Azal. Er spielte sich zwar immer auf, aber im Grunde war er so erbärmlich, dass er einem fast schon wieder Leid tun konnte.

Auf dem Bildschirm erschien eine blonde Frau, die Nachrichtensprecherin. Azal wollte wegschalten, denn im Moment waren Nachrichten das letzte, was er sehen wollte, aber das Bild, das hinter der Blondin eingeblendet wurde hinderte ihn daran. Das war Stetter, Sebastian Stetter! Neben ihm saß seine Freundin Kathrin, die in die Kamera schaute, als wolle sie sie explodieren lassen und umarmte ihn, wahrscheinlich um ihn zu trösten. Azal war auf einmal hellwach. Die Nachrichtensprecherin verschwand vom Bildschirm und ein neues Bild tauchte auf. Das Passfoto eines Mannes. Azal keuchte.

Das war Robert!

Plötzlich drehte sich alles. Er konnte kaum noch atmen und sackte auf dem Sofa zusammen.

Die Nachrichtensprecherin erzählte irgendetwas über eine Leiche, deren Kehlkopf von einem Raubtier, das den Menschen nicht bekannt sei, zerfetzt wurde, danach berichtete sie über irgendwelche Kriegswirren.

Azal nahm es nur zur Hälfte auf. Irgendetwas in seinem Kopf pochte. Ein dumpfes Klopfen. Er nahm alle Kraft zusammen und richtete sich wieder auf.

Was er auf dem Bildschirm sah, ließ ihm das Blut in den Adern gefrieren. Die monotone Stimme der Sprecherin hielt an und berichtete über politische Ereignisse, aber auf dem flimmernden Bildschirm war das Bild einer Leiche, deren Kehlkopf zerfetzt war, Robert. Die Nachrichtensprecherin lachte. Grausam und schrill. Hinter Azals Stirn läuteten die Alarmglocken. Was ging dort vor sich?

Das Fenster neben ihm zerbarst. Er schmiss sich auf den Boden. Lauter kleine

Glassplitter regneten nieder und gruben sich in seine Haut, aber Azal spürte es nicht. Sein Blick war starr auf den schwarzen Schemen gerichtet, der aus der Nacht durch sein Fenster geschnellt war. Seine Augen weiteten sich, als er erkannte was dort vor ihm stand.

Die Raubkatze knurrte drohend. War das überhaupt eine Katze? Azal hatte nie zuvor so ein Tier gesehen. Sein Fell glänzte und aus seinem Maul ragten riesige Reißzähne hervor. Zwischen ihnen sickerte Schaum hindurch und tropfte auf den Boden. Dort wo die Tropfen auftrafen färbte sich der Teppich rot. Azal konnte sehen, wie sich der Speichel bis zum Fußboden durchätzte.

Er setzte zu einem verzweifelten Schrei an, doch schon war die Bestie über ihm und schlug ihm ihre Fangzähne in den Hals.

Azal stöhnte leise, dann sackte er zusammen.